



### Projekt-Treffen „Dorf-App für Frankweiler“:

2. Treffen: 07.05.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

## I. Erkenntnisse und Diskussion zum Thema Dorf-App

### 1. Erste Erfahrungen, Meinungen und Kritik

Die bisherigen Erfahrungen mit der Dorf-App sind grundsätzlich positiv, allerdings wird die Anwendung als unübersichtlich wahrgenommen. Um die Nutzung zu erleichtern, erscheint es sinnvoll, zusätzliche Unterstützungsangebote zu schaffen. Denkbar wären eine verständliche Erklär-PDF, eine Schulung, ein fester Ansprechpartner für Fragen und/oder eine Informationsveranstaltung in der Dagoberthalle mit Workshop-Charakter.

Die eingeblendete Werbung wird von einigen Nutzenden als störend empfunden. Sie lässt sich jedoch über die App-Einstellungen zumindest einschränken oder teilweise deaktivieren.

Außerdem wurde die Frage aufgeworfen, ob es möglich sei, zu verhindern, dass sich Personen mit einer falschen Adresse aus Frankweiler anmelden, obwohl sie nicht aus dem Ort stammen. Technisch ist dies nicht auszuschließen; ein Missbrauch kann daher nicht völlig verhindert werden. Allerdings besteht die Möglichkeit, Störerinnen und Störer zu ermahnen oder gegebenenfalls zu sperren.

Ein Wechsel zu einer anderen App wird aktuell nicht empfohlen. Ein erneuter Umstieg birgt das Risiko, die bisher erreichte Teilnahmebereitschaft und Akzeptanz zu gefährden.

### 2. Organisation der Nachbarschaftshilfe des Krankenpflegevereins über die Dorf-App

Die Frage, wie die Nachbarschaftshilfe des Krankenpflegevereins über die Dorf-App organisiert werden kann, ist mit einigen Herausforderungen verbunden. Insbesondere die Vernetzung erweist sich als schwierig, da viele potenziell Hilfesuchende – vor allem ältere Menschen – digital unerfahren sind und die App möglicherweise nicht nutzen.

Eine Möglichkeit könnte darin bestehen, innerhalb der App eine geschlossene Gruppe für den Krankenpflegeverein bzw. die Nachbarschaftshilfe zu gründen. Über diese Gruppe könnten Informationen verbreitet, Angebote koordiniert und Kontakte vermittelt werden. Um die Gruppe bekannt zu machen und zur Teilnahme zu motivieren, wären ergänzende Maßnahmen sinnvoll, etwa ein Beitrag zur Gruppengründung auf der Startseite der App, die Verteilung von Flyern, Veröffentlichungen im Amtsblatt, Beiträge auf der Website sowie Mund-zu-Mund-Propaganda.

Eine Organisation der Nachbarschaftshilfe über den Bereich „Organisationen“ (Nachbarschaftsinitiativen) ist vermutlich nicht geeignet, da es sich hierbei eher um eine Übersicht oder Auflistung von Anbietern und Vereinen handelt, ohne zusätzliche Funktionen zur aktiven Organisation oder Koordination von Hilfsangeboten. So stellt sich die Frage, ob



die App den spezifischen Anforderungen an eine strukturierte Organisation von Hilfsangeboten genügt oder ob ergänzende Tools (z. B. eine Listen- oder Organisations-App) erforderlich sind.

Da der Unterstützungsbedarf in der Regel eher regelmäßig und planbar ist, weniger kurzfristig und spontan, könnte die Organisation über eine „Gruppe“ in der App ausreichend sein. In einem ersten Schritt wäre die Gründung und Bewerbung der Gruppe in der App ein Ansatz, um Interessen, Bedarfe, Angebote und Kontaktdaten von Helfenden und Hilfesuchenden zu sammeln und zu vernetzen. Langfristig könnten Hilfesuchende auch über den bestehenden (und zu erweiternden) Telefonkontakt ihre Bedarfe nennen, wonach dieser die Anfrage in die Gruppe stellt und sich entsprechend Helfende zur Unterstützung dazu bereiterklären.

Insgesamt muss die Umsetzung erprobt werden – es gilt, die Funktionen zu testen, auszuprobieren und zu beobachten, wie das Angebot angenommen wird, welcher Bedarf besteht und an welchen Stellen gegebenenfalls Anpassungen erforderlich sind.

### **3. Aktivierung der App-Nutzenden – nächste Schritte und Überlegungen**

Es besteht die Hoffnung, dass künftig mehr Aktivitäten in der Dorf-App stattfinden. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist, dass bestehende Gruppen und Vereine selbst aktiv werden und eigene „Gruppen“ in der App gründen – beispielsweise der Krankenpflegeverein, der Sportverein oder die LandFrauen. Um dies zu fördern, sollten gezielt die Vereinsvertreter angesprochen werden, auch in Verbindung mit dem bereits besprochenen „Runden Tisch der Vereine“ (siehe Protokoll 2. Treffen der AG Zukunft im Dorf am 27.11.2024).

Zur Unterstützung der Nutzung wird eine Informations- und Schulungsveranstaltung angedacht, idealerweise bereits im Juni – noch vor den Sommerferien. Diese Veranstaltung könnte sich gezielt auch an die Vereinsvertreter richten, um ihnen die Funktionen der App näherzubringen und die Möglichkeit zu geben, ihre Gruppen direkt bekannt zu machen.

Statt einer großen Veranstaltung in der Dagoberthalle wird erwogen, kleinere Treffen in einem überschaubaren Rahmen durchzuführen. Solche kleineren Formate könnten den Einstieg in die App erleichtern, individuelle Hilfestellungen ermöglichen und den Austausch sowie das Einstellen von Beiträgen unterstützen.

Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob ein kleines Redaktionsteam gegründet werden sollte, das sich um Publikationen kümmert und als Ansprechpartner bei Hilfeanfragen fungiert. Hier müssten jedoch Zuständigkeiten geklärt werden, da eine Abstimmung möglicherweise schwierig sein könnte. Offen ist auch, ob es – ähnlich wie damals bei „nebenan.de“ – eine Telefonnummer oder einen direkten Ansprechpartner geben könnte, der Nutzende beim Einstellen von Nachrichten und Beiträgen unterstützt. Dieses Angebot von nebenan.de bestand vor rund vier Jahren, möglicherweise aber nur im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Das Thema „Redaktionsteam“ bleibt zunächst offen. Vorrangig geht es darum, die App insgesamt zu beleben: durch mehr Inhalte, Eigeninitiative und regelmäßige Beiträge – auch seitens des Gemeinderats. Im Hinblick auf die geplante Informationsveranstaltung soll bei „nebenan.de“ angefragt werden, ob es Referenten dafür gibt oder ob es, alternativ zur großen Veranstaltung, gute Erklärvideos gibt, die verteilt werden können.

Die Erstellung einer Erklär-PDF soll zunächst zurückgestellt werden, bis sich zeigt, wie die anderen Schulungs- und Unterstützungsangebote angenommen werden und welche weiteren Bedarfe sich daraus ergeben.



## II. Weitere Idee für zukünftige Veranstaltungen im Grünen

Es besteht die Überlegung, an der Dagoberthecke eine kleine Wochenendveranstaltung zu etablieren, ähnlich wie in Impflingen („Hoppeditzel“). Dabei könnten die Winzerinnen und Winzer des Ortes Weine, Sekte und kleinere Speisen direkt vor Ort anbieten. Ziel wäre es, ein Angebot zu schaffen, das zum Verweilen und Genießen einlädt.

Für die Umsetzung wären jedoch noch umfassende Planungen erforderlich, insbesondere in Bezug auf Sicherheitsaspekte, Hygienekonzepte und organisatorische Details.

## III. Die nächsten Treffen im Überblick

- |   |                                |
|---|--------------------------------|
| 2. Arbeitskreistreffen „ <b>Dorfentwicklungsplanung</b> “<br>zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes: | 08.05.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| „ <b>Tag der offenen Tür</b> “ im alten Feuerwehrhaus /<br>zukünftigen Dorfmittelpunkt:                       | 10.05.2025 – 10-12 Uhr         |
| 4. Treffen der <b>AG Umwelt – Natur – Energie</b><br>evtl. kombiniert mit <b>anderen AGs</b> :                | 11.06.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| 2. Treffen der <b>AG Kinder und Jugend</b> /<br>Nachbesprechung der Kinder- und Jugendbeteiligung:            | 18.06.2025 – 19 Uhr im Rathaus |

